



Medienschwerpunkt „Pfingsten macht neu!“

Interview mit Rolanda Honsig-Erlenburg, Vorsitzende der Katholischen Aktion der Diözese Gurk-Klagenfurt

Das Pfingstfest steht bevor. Pfingsten gilt als „Geburtsstunde“ der Kirche und als Fest der Erneuerung. Die Kirche in ganz Österreich ist in einem starken Wandel, die Katholische Aktion und ihre Gliederungen, die das kirchliche Leben mittragen, stehen mitten in diesen Transformationsprozessen.

1. *Wenn Du die Worte „Kirche“ und „neu“ hörst und in Verbindung bringst: Welche Stichworte, Gedanken, Bilder und Wünsche tauchen da bei Dir auf?*

Honsig-Erlenburg: Da denke ich an eine geschwisterliche, eine einladende, eine wertschätzende Kirche, die ihre „Tore“ öffnet und wo Männer und Frauen, Klerus und Laien gleichberechtigt und miteinander das kirchliche Leben in den Diözesen, Pfarren, Gremien und Organisationen gestalten. Unsere Kirche muss über ihren theologischen Auftrag hinaus auch diakonischer, nachhaltiger, synodaler und partizipativer werden.

2. *Im Blick auf eure Diözese: Welche Reformen und Umstrukturierungen sind in letzter Zeit gesetzt worden und wie ist die KA in diese eingebunden?*

Honsig-Erlenburg: In unserer Diözese gibt es einen sehr guten und gegenseitig wertschätzenden, synodalen Kirchenentwicklungsprozess „*Weil Gott Liebe ist – Für eine Welt, in der die Menschen füreinander da sind*“ (mit tausenden Rückmeldungen aus allen Bereichen), an dem ich in meiner Funktion als KA-Präsidentin auch im Leitungsteam dieses Prozesses mitwirke. Da wurden 18 Grundorientierungen zu den wichtigen und brennenden Themen entwickelt.

Diese sind: Glaube als Geschenk; Kirche als Gemeinschaft; Zweisprachigkeit in unserer Diözese; im Gespräch miteinander und mit der Welt; Gottesdienste und Kirchenjahr; Spiritualität/Berufung; Nächstenliebe/soziales Handeln; Friede, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung; Pfarre/Regionen; Frauen; Junge Menschen; Beziehung/Familie; Menschen mit Behinderung; Leitung/Verantwortung; Ehrenamt, Ämter/Dienste/Berufe; Kirchenräume; Finanzen.

Die KA ist auf allen Ebenen eingebunden – in der Arbeitsgruppe Inhalt, in den einzelnen Teilorganisationen zu speziellen Themen.

3. *Welche Auswirkungen haben diese Reformen, speziell auch im Blick auf die KA? Wo siehst Du das Engagement der Laien gestärkt und die Möglichkeiten ihres Mitgestaltens ausgeweitet? Wo siehst Du Nachbesserungsbedarf und offene Fragen?*

Honsig-Erlenburg: Ich denke, dass das Ehrenamt auf allen Ebenen, aber insbesondere für die KA, mehr an Bedeutung gewinnen wird und es gezieltes Engagement und gute, verlässliche Rahmenbedingungen für Ehrenamtliche braucht. Bei uns ist die/der Präsident:in in allen wichtigen Leitungsgremien eingebunden (Konsistorium, GF Diözesanrat, Kirchenwicklung usw.). Katholische Aktion ist aus meiner Sicht viel mehr als eine Organisation, Katholische Aktion steht für eine Haltung, ein Bekenntnis zu Solidarität, Personalität und Gemeinwohl, Subsidiarität, deren man sich viel mehr wieder bewusstwerden soll. Die KA darf nicht nur als eine in sich geschlossene organisatorische Einheit wahrgenommen werden - die genannten Haltungen sind für die ganze Diözese wichtig und sollen in allen Bereichen mitgedacht und ernstgenommen werden. Ich sehe die Katholische Aktion als soziales Gewissen und gesellschaftspolitisches Korrektiv der Diözesen und daran müssen wir alle arbeiten, da bedarf es einer Öffnung des Denkens – innerhalb der KA aber auch in der ganzen Diözese.

4. *Was ist Dir aus den Erfahrungen bisher und im Blick auf künftige innerkirchliche Reformen besonders wichtig?*

Honsig-Erlenburg: Dass es ein wertschätzendes Miteinander von Laien und Klerus gibt, dass in allen diözesanen, pfarrlichen und sonstigen Gremien demokratische Entscheidungen möglich sind und auch gelebt werden. Das Wort von engagierten Laien muss gleich viel wert sein als das eines Priesters. Ich erwarte mir auch, dass die Diakonatsweihe für Frauen endlich möglich gemacht wird und in weiterer Folge auch die Priesterweihe.

5. *Papst Franziskus hat den weltweiten „Synodalen Prozess“ ausgerufen. Was bedeutet er für Deine Diözese und die KA in Deiner Diözese?*

Honsig-Erlenburg: Ein besonderes Anliegen ist mir, dass wir in diesem Prozess nicht Zäune und Mauern errichten, um uns innerkirchlich voneinander abzugrenzen, sondern vielmehr darauf achten, mit welchen Botschaften, Themen, Angeboten wir in die Gesellschaft hineinwirken und Menschen erreichen können. Innerkirchliches Konkurrenzdenken erfordert viel Zeit und Energie, wir sollen aber überlegen, was Menschen „draußen“ von uns erwarten und darauf achten, dass wir als Kirche/Diözese gemeinsam auftreten und dabei trotzdem alle unsere vielfältigen Kompetenzen, Anliegen, Themen einbringen.

6. *Der Katholischen Aktion ist die Mitgestaltung von Politik und Gesellschaft stets ein hohes Anliegen. Ihre aktuellen Wegmarken und Orientierungspunkte dazu hat sie in fünf Dossiers zum „Synodalen Prozess“ dargelegt. Im Blick auf die gesellschaftliche Lage insgesamt, speziell aber auch in Deiner Diözese bzw. Deinem Bundesland: Auf welche drei politischen Anliegen legst Du als KA-Vorsitzende ein besonderes Augenmerk?*

Honsig-Erlenburg:

- Soziale Gerechtigkeit als Grundlage dafür, der immer mehr sich verbreitenden Armut entgegenzuwirken (z.B. durch eine sozial gestaffelte Kindergrundsicherung) sowie barrierefreie Bildung für alle Kinder und Jugendlichen unabhängig von ihrem sozialen, ethnischen, religiösen Hintergrund
- Familie/Beziehung/Ehe – das Bekenntnis zur Ehe als Sakrament ist für viele Menschen bedeutsam, es braucht aber auch im Sinne christlicher Nächstenliebe Respekt und Anerkennung gegenüber verschiedensten Lebensformen unter Berücksichtigung des sozialen Geschlechts (LGBTQU-Personen)
- Migration mit allen Anliegen und Problem und Integration in den Arbeitsmarkt von geflüchteten Menschen

7. *Das Bekenntnis zu Demokratie, Solidarität und gleicher Würde aller Menschen ist verschiedenorts ins Wanken geraten. Wie kann eine Katholische Aktion dazu beitragen, diese Werte zu stärken?*

Honsig-Erlenburg: Grundsätzlich glaube ich, dass Katholische Aktion eine sehr aktive Koordinations- und Vermittlungsfunktion wahrnehmen soll – mit der Diözese, ökumenisch als auch mit anderen Religionen (Islam, ..) und die Chance von gemeinsamen Aktivitäten – Solidaritätsdemos, Rundschreiben an politische Parteien, Workshops an Schulen usw. Weiters braucht es regelmäßige Pressemeldungen, Politikergespräche auch gemeinsam mit den Bischöfen, koordinierte Aktionen als KAÖ!

8. *Was ich noch sagen wollte*

Honsig-Erlenburg: Wir müssen darauf achten, dass wir uns (Kirche allgemein) nicht nur mit uns selbst beschäftigen, sondern wirklich synodal werden, so wie es Papst Franziskus einmal gesagt hat – nicht darauf zu warten, dass die Leute zu uns in die Kirchen hereinkommen, sondern die Türen von innen zu öffnen und hinaus zu den Menschen zu gehen.